

Gutachten zur Verleihung des Siegels „Top academic short program“

an die Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport für
das Programm: Suchtprävention (DAS)

Die Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport (DHGS) hat sich um das ACQA-Siegel für „Top academic short Program“ beworben, welche Hochschulen für herausragende Leistungen in den Bereichen Lehrequalität und Kompetenzorientierung auszeichnet. Im Rahmen der Begutachtung für die Verleihung des Siegels „Top academic short program“ an die DHGS wurden die folgenden Kriterien gemäß den Standards der Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungsagentur (ACQA) detailliert analysiert: Modulare Flexibilität, Qualitätsmanagement & Feedback, Transferierbare akademische Leistung, Kompetenzorientierung und Qualität der Lehrenden. Die Methodik der Begutachtung beinhaltete die Auswertung von Selbstevaluationsberichten, Befragungsergebnissen, Prozessbeschreibungen sowie direktem Feedback von Studierenden und Mitarbeitenden.

Folgende Gutachtende waren an der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport für die Beurteilung der Siegelvergabe des Siegels „Top academic short Program“ für das Programm „Suchtprävention (DAS)“ beteiligt.

- **Kristina Mesic**, Executive & Project Assistant, Golding Capital Partners
- **Prof. Dr. Tobias Nowy**, Professor, Triagon Academy
- **Prof. Dr. Dr. Claudius Schikora**, Professor, Hochschule für angewandtes Management

Bewertung der Kriterien:

1. Modulare Flexibilität

Beschreibung des Kriteriums: Das Kriterium berücksichtigt inwieweit das akademische Kurzprogramm flexibel und modular gestaltet ist, um sicherzustellen, dass Studierende auf eine breite Palette individueller Lerninhalte zugreifen können, die ihren persönlichen Interessen gerecht werden.

Status-Quo an der DHGS: Die Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport (DHGS) zeichnet sich durch ein breites Angebot an modularen und flexiblen Lernmöglichkeiten aus, die speziell darauf ausgerichtet sind, den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen ihrer Studierenden gerecht zu werden. Das semi-virtuelle Studienkonzept kombiniert effektiv Selbstlernphasen mit interaktiven Präsenzveranstaltungen, wodurch eine optimale Balance zwischen Flexibilität und strukturierter Anleitung erreicht wird. Dieses Konzept ermöglicht es den Studierenden, ihr Studium an individuelle Zeitpläne und berufliche Verpflichtungen anzupassen, was insbesondere für Berufstätige von großer Bedeutung ist.

Die Modularität der Programme erlaubt eine gezielte Auswahl von Inhalten, die den spezifischen Interessen und Karrierezielen der Studierenden entsprechen. Die Möglichkeit, einzelne Module aus einem breiten Spektrum von Themenbereichen auszuwählen und zu

kombinieren, fördert die interdisziplinäre Vernetzung und individuelle Schwerpunktsetzung. Durch die klare Strukturierung der Module und die transparente Kommunikation der Lernziele und Inhalte wird eine hohe didaktische Qualität sichergestellt. Darüber hinaus ermöglicht das ECTS-basierte Bewertungssystem eine eindeutige und transparente Erfassung der Studienleistungen, was die Anrechenbarkeit und Übertragbarkeit der erworbenen Kompetenzen auf andere akademische oder berufliche Kontexte erleichtert.

Die DHGS engagiert sich aktiv in der Beratung und Unterstützung ihrer Studierenden, um ihnen bei der optimalen Gestaltung ihres individuellen Lernweges zur Seite zu stehen. Dies umfasst nicht nur die fachliche Orientierung bei der Modulauswahl, sondern auch die Unterstützung bei organisatorischen Fragen und Herausforderungen, die während des Studiums auftreten können.

Bewertung: Die DHGS erfüllt das Kriterium der modularen Flexibilität in hervorragender Weise, indem sie ein vielfältiges und flexibles Studienangebot bietet, das individuell an die Bedürfnisse und Interessen der Studierenden angepasst werden kann. Die Kombination aus semi-virtuellem Studienkonzept, modularer Struktur und umfassender Studienberatung stellt sicher, dass die Studierenden ihr Lernpotenzial voll ausschöpfen und ihre persönlichen und beruflichen Ziele effektiv verfolgen können.

Stufe: Gold

2. Qualitätsmanagement und Feedback

Beschreibung des Kriteriums: Das Kriterium berücksichtigt, ob das akademische Kurzprogramm einer effizienten Qualitätssicherung mit einer klaren Feedback- und Verbesserungsschleife unterliegt. Dabei wird berücksichtigt inwieweit kontinuierliche Anpassungen am Programm vorgenommen werden und Rückmeldungen der Studierenden aktiv in die Weiterentwicklung einfließen.

Status-Quo an der DHGS: Die DHGS hat ein umfassendes Qualitätsmanagement etabliert, das die kontinuierliche Überwachung und Verbesserung aller Aspekte der Lehre und des Lernens umfasst. Ein zentrales Element dieses Systems ist die regelmäßige Evaluation der Lehrveranstaltungen, bei der Studierende die Möglichkeit haben, konstruktives Feedback zu den Lehrinhalten, Lehrmethoden und der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Kurs zu geben. Dieses Feedback wird systematisch erfasst und ausgewertet und dient somit als Grundlage für gezielte Verbesserungsmaßnahmen.

Die Entwicklung neuer Zertifikate erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Fachexperten und Praktikern, um die Aktualität und Relevanz der Inhalte sicherzustellen. Die finale Qualitätssicherung vor der Einführung neuer Programme erfolgt durch den Fakultätsrat, der

eine fachliche und didaktische Überprüfung vornimmt. Darüber hinaus wird das Lehrpersonal regelmäßig geschult und in hochschuldidaktischen Methoden weitergebildet, um eine hohe Lehrqualität zu gewährleisten.

Das Qualitätsmanagement der DHGS beinhaltet auch die systematische Weiterentwicklung bestehender Programme. Basierend auf Evaluationsergebnissen und aktuellen Entwicklungen in Wissenschaft und Praxis werden Inhalte und Methoden regelmäßig überprüft und angepasst. Die Einbindung externer Stakeholder, wie Berufsverbände und Praxispartner, trägt zusätzlich zur Qualitätssicherung und Praxisnähe der Programme bei.

Bewertung: Durch die Implementierung eines umfassenden und dynamischen Qualitätsmanagementsystems, das die kontinuierliche Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse fördert, erfüllt die DHGS das Kriterium des Qualitätsmanagements und Feedbacks herausragend. Die aktive Einbeziehung von Studierendenfeedback und die enge Zusammenarbeit mit Fachexperten und Praktikern gewährleisten, dass die Programme stets den höchsten Qualitätsstandards entsprechen und eng an den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes ausgerichtet sind.

Stufe: Gold

3. Transferierbare akademische Leistung

Beschreibung des Kriteriums: Das Kriterium berücksichtigt, ob im Rahmen des akademischen Kurzprogramms die Möglichkeit gegeben ist, erworbene Kompetenzen nahtlos in weiterführenden akademischen Programmen anrechnen zu lassen.

Status-Quo an der DHGS: Die DHGS legt großen Wert darauf, die Transferierbarkeit der im Rahmen ihrer Programme erworbenen akademischen Leistungen zu gewährleisten. Dies wird durch eine klare Strukturierung der Programme und die Verwendung des ECTS-Systems erreicht, das eine transparente und eindeutige Erfassung der Studienleistungen ermöglicht. Die Anrechnungsmöglichkeiten von erworbenen Kompetenzen und Leistungspunkten auf weiterführende Studiengänge werden bereits bei der Konzeption der Programme berücksichtigt und sind ein integraler Bestandteil der Programmplanung.

Studierende werden umfassend über die Anrechnungsmöglichkeiten informiert, und die DHGS bietet individuelle Beratung an, um den Übergang zu weiterführenden Studien oder die Einbringung der Leistungen in den beruflichen Kontext zu erleichtern. Die enge Abstimmung mit anderen Hochschulen und die Kooperation mit branchenspezifischen Organisationen tragen dazu bei, die Akzeptanz und Anerkennung der Programme im akademischen und beruflichen Umfeld zu sichern.

Die kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Programme an aktuelle Entwicklungen in Wissenschaft und Praxis gewährleistet, dass die erworbenen Kompetenzen stets den aktuellen Anforderungen entsprechen und somit eine hohe Transferierbarkeit aufweisen.

Bewertung: Die DHGS erfüllt das Kriterium der transferierbaren akademischen Leistung auf hervorragende Weise, indem sie eine hohe Durchlässigkeit und Flexibilität der Bildungswege ermöglicht. Die klare Strukturierung der Programme, die Nutzung des ECTS-Systems und die umfassende Beratung der Studierenden gewährleisten, dass die erworbenen Kompetenzen und Leistungspunkte problemlos in weiterführende Studiengänge oder berufliche Kontexte eingebracht werden können.

Stufe: Gold

4. Kompetenzorientierung

Beschreibung des Kriteriums: Das Kriterium berücksichtigt die kompetenzorientierte Gestaltung der einzelnen Module und Bestandteile des akademischen Kurzprogramms. Dabei wird bei der Bewertung des Kriteriums insbesondere darauf geachtet, dass eine breite Palette von Kompetenzen, insbesondere in Hinblick auf Handlungskompetenz bei der Entwicklung des Programms Eingang gefunden hat.

Status-Quo an der DHGS: Die DHGS verfolgt einen konsequent kompetenzorientierten Ansatz in der Gestaltung ihrer Programme. Die Lernziele und Inhalte der einzelnen Module sind darauf ausgerichtet, den Studierenden nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern sie auch in die Lage zu versetzen, dieses Wissen in praktischen Situationen anzuwenden. Dies wird durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis erreicht, beispielsweise durch den Einsatz von Fallstudien, Projektarbeiten und Simulationen, die reale Herausforderungen aus der Berufspraxis widerspiegeln.

Die Lehrenden der DHGS, die sowohl aus dem akademischen Umfeld als auch direkt aus der Praxis kommen, spielen eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung dieser Kompetenzen. Sie bringen aktuelles Fachwissen und praktische Erfahrungen ein, die den Studierenden helfen, die Relevanz der Lehrinhalte für ihre berufliche Zukunft zu erkennen. Darüber hinaus werden in den Programmen innovative Lehr- und Lernmethoden eingesetzt, die kritisches Denken, Problemlösungsfähigkeiten und Teamarbeit fördern.

Die regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Programme an, die sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes stellen sicher, dass die vermittelten Kompetenzen stets aktuell und relevant sind. Die DHGS setzt sich aktiv für die Vernetzung ihrer Studierenden mit Branchenexperten und Unternehmen ein, um den Praxisbezug weiter zu stärken und den Studierenden Einblicke in potenzielle Karrierewege zu bieten.

Bewertung: Die DHGS erfüllt das Kriterium der Kompetenzorientierung in exzellenter Weise, indem sie Programme anbietet, die gezielt auf die Vermittlung praxisrelevanter Kompetenzen ausgerichtet sind. Die enge Verbindung von Theorie und Praxis, das Engagement qualifizierter Lehrender und die kontinuierliche Anpassung der Inhalte an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes gewährleisten, dass die Studierenden bestens auf die beruflichen Herausforderungen vorbereitet sind.

Stufe: Gold

5. Qualität der Lehre

Beschreibung des Kriteriums: Die Bewertung bezieht sich auf die Qualifikationen und Erfahrungen der Lehrenden, um sicherzustellen, dass Studierende von hochqualifizierten Dozierenden unterrichtet werden, die sowohl über fundierte Fachkenntnisse als auch pädagogisches Geschick verfügen.

Status-Quo an der DHGS: Die Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport (DHGS) legt großen Wert auf die Qualität ihrer Lehrenden, was sich im Auswahlprozess für hauptamtliche Professoren und Lehrbeauftragte widerspiegelt. Sowohl die akademischen als auch die praxisbezogenen Qualifikationen der Lehrenden werden sorgfältig geprüft, um ein hohes Niveau der Lehre zu gewährleisten. Beispielsweise bringt Prof. Dr. Pawel Slecza, Professor für Angewandte Forschungsmethoden und Diagnostik sowie der Suchtpsychologie, eine tiefe Expertise in seinen Fachgebieten mit. Seine umfangreiche Forschungstätigkeit und Veröffentlichungen in renommierten Fachzeitschriften unterstreichen sein Engagement für die wissenschaftliche Gemeinschaft und die Qualität seiner Lehre. Prof. Dr. Jan Weinhold, Professor für Beratungspsychologie und Coaching, kombiniert wissenschaftliche Exzellenz mit praktischer Erfahrung, was ihn zu einem wertvollen Mitglied des Lehrkörpers macht.

Darüber hinaus rekrutiert die DHGS Lehrbeauftragte direkt aus der Praxis um eine anwendungsorientierte Lehre zu fördern. Diese Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen bringen aktuelles Praxiswissen und reale Fallbeispiele in den Unterricht ein, was den Studierenden hilft, die Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen. Die Hochschule unterstützt ihre Lehrbeauftragten durch regelmäßige Weiterbildungen im Bereich Hochschuldidaktik, um sicherzustellen, dass sie ihre umfangreichen Kenntnisse und Erfahrungen effektiv an die Studierenden weitergeben können.

Um die Qualität der Lehre kontinuierlich zu verbessern, führt die DHGS regelmäßige Evaluationen durch, bei denen Studierende die Möglichkeit haben, Feedback zu Lehrveranstaltungen, Lehrmaterialien und der allgemeinen Lehrqualität zu geben. Dieses Feedback wird ernst genommen und fließt direkt in die Weiterentwicklung der Lehrkonzepte und -methoden ein. Darüber hinaus werden erfolgreiche Lehrkonzepte und Best Practices

innerhalb des Lehrkörpers geteilt, um eine hohe Qualität und Innovationskraft in der Lehre zu fördern.

Bewertung: Durch die hohen Qualifikationen der Lehrenden, die starke Praxisorientierung und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Lehre erfüllt die DHGS das Kriterium der Qualität der Lehre auf einem exzellenten Niveau. Die Kombination aus wissenschaftlicher Expertise, praktischer Erfahrung und didaktischer Kompetenz der Dozierenden stellt sicher, dass die Studierenden eine hochwertige, anwendungsorientierte Ausbildung erhalten, die sie optimal auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet.

Stufe: Gold

6. Definierte Zulassungsvoraussetzungen

Beschreibung des Kriteriums: Das Kriterium berücksichtigt, dass es ein definiertes Eingangskompetenzlevel für das akademische Kurzprogramm gibt und gegebenenfalls spezifische Auswahlkriterien für die Zulassung zum jeweiligen Programm niedergelegt sind.

Status-Quo an der DHGS: Die DHGS legt großen Wert darauf, dass die Zulassungsvoraussetzungen für ihre akademischen Kurzprogramme klar definiert, verständlich kommuniziert und strikt eingehalten werden. Für das DAS „Suchtprävention“ beispielsweise ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss eine notwendige Bedingung für die Zulassung. Diese Voraussetzung stellt sicher, dass alle Studierenden über eine grundlegende akademische Bildung und die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten verfügen. Die klar definierten Zulassungskriterien werden sowohl auf der Website der Hochschule als auch in den Informationsmaterialien zum Programm transparent gemacht, um potenziellen Studierenden eine klare Orientierung zu bieten.

Die Einhaltung dieser Zulassungsvoraussetzungen wird durch ein sorgfältiges Bewerbungs- und Auswahlverfahren gewährleistet, bei dem die akademischen und gegebenenfalls beruflichen Qualifikationen der Bewerberinnen und Bewerber überprüft werden. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass nur Studierende zugelassen werden, die die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen und somit das Potenzial haben, erfolgreich am Programm teilzunehmen und dieses abzuschließen.

Darüber hinaus bietet die DHGS individuelle Beratungsgespräche für Interessierte an, um sicherzustellen, dass sie über die Zulassungsvoraussetzungen und die Erwartungen an das Programm vollständig informiert sind. Dieser persönliche Ansatz hilft potenziellen Studierenden, eine fundierte Entscheidung über ihre Teilnahme am Programm zu treffen und fördert gleichzeitig ein Verständnis für die Bedeutung der festgelegten Voraussetzungen.

Bewertung: Die DHGS erfüllt das Kriterium der definierten Zulassungsvoraussetzungen vorbildlich, indem sie klare, nachvollziehbare, und angemessene Anforderungen an ihre Studierenden stellt. Das sorgfältige Bewerbungs- und Auswahlverfahren sowie die individuelle Beratung tragen dazu bei, dass nur qualifizierte Studierende zugelassen werden, was die Qualität und Effektivität des akademischen Kurzprogramms sicher stellt.

Stufe: Gold

7. Anwendungsorientierte Lehrmethoden

Beschreibung des Kriteriums: Das Kriterium berücksichtigt, wie die Studierenden die Verknüpfung von Theorie und Praxis subjektiv erleben und Bewerten. Die Subjektive Wahrnehmung der Verknüpfung und Anwendung zwischen Theorien und Praxis durch die Studierenden. Dies schließt insbesondere die Einbindung von außerhochschulischen Lehrenden, die Integration von Praktika und Projekten, sowie weiterer Maßnahmen zur Steigerung der anwendungsorientierten Lehre ein.

Status-Quo an der DHGS: Die DHGS hat sich der anwendungsorientierten Lehre verschrieben und setzt in ihren akademischen Kurzprogrammen eine Vielzahl von Lehrmethoden ein, die den Studierenden praktische Erfahrungen und direkte Einblicke in die berufliche Praxis bieten. Durch die Integration von Fallstudien, die reale Herausforderungen aus verschiedenen Branchen und Berufsfeldern abbilden, erhalten die Studierenden die Möglichkeit, theoretische Konzepte auf praktische Problemstellungen anzuwenden und Lösungsstrategien zu entwickeln. Projektarbeiten fördern die Teamarbeit und die Entwicklung von Projektmanagementfähigkeiten, indem Studierende gemeinsam an realen oder simulierten Projekten arbeiten und dabei lernen, theoretisches Wissen in konkrete Ergebnisse umzusetzen.

Gastvorträge von Branchenexperten und Praktikern ergänzen die Lehrinhalte durch aktuelle Beispiele aus der Berufspraxis und ermöglichen einen direkten Austausch zwischen Studierenden und erfahrenen Fachleuten. Diese Einblicke in die berufliche Realität bereichern das Lernumfeld und fördern das Verständnis für die Anwendbarkeit und Relevanz des erlernten Wissens. Darüber hinaus werden Simulationen eingesetzt, um Studierenden die Möglichkeit zu geben, in geschützten Rahmenbedingungen Entscheidungen zu treffen und deren Auswirkungen zu analysieren, was die Entscheidungskompetenz und das strategische Denken schärft.

Die DHGS legt großen Wert darauf, dass diese Lehrmethoden nicht isoliert eingesetzt werden, sondern in einem sinnvollen Gesamtkonzept integriert sind, das auf die Lernziele des jeweiligen Programms abgestimmt ist. Die kontinuierliche Reflexion und Evaluation der Lehrmethoden stellen sicher, dass die anwendungsorientierte Lehre stetig weiterentwickelt

und an die Bedürfnisse der Studierenden sowie die Anforderungen des Arbeitsmarktes angepasst wird.

Bewertung: Durch den gezielten Einsatz vielfältiger und praxisnaher Lehrmethoden sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Lehrangebots erfüllt die DHGS das Kriterium der anwendungsorientierten Lehre auf einem herausragenden Niveau. Die Studierenden profitieren von einem Lernumfeld, das sie optimal auf die Herausforderungen und Anforderungen der beruflichen Praxis vorbereitet und somit den erfolgreichen Transfer von der Theorie in die Praxis ermöglicht.

Stufe: Gold

Zusammenfassende Bewertung:

In der Gesamtschau erfüllt das Programm „Suchtprävention (DAS)“ der DHGS die festgelegten Kriterien auf einem hohen Niveau. Die Kombination aus einem flexiblen und modernen Studienkonzept, einem stringenten Qualitätsmanagement, einer ausgeprägten Kompetenzorientierung und der hohen Qualität der Lehre stellt nicht nur die Erfüllung der individuellen Lernbedürfnisse der Studierenden sicher, sondern bereitet sie auch effektiv auf zukünftige berufliche Herausforderungen vor.

Aufgrund der Gesamterfüllung aller Kriterien auf dem **Gold-Niveau** empfiehlt dieses Gutachten die Vergabe des Siegels „Top academic short Program“ in der Stufe Gold an das Programm „Suchtprävention (DAS)“ der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport. Dieses Siegel bestätigt die herausragende Qualität und die vorbildliche Ausrichtung des Programms, das seinen Absolventinnen und Absolventen exzellente Bildungs- und Karrierechancen bietet.

Ismaning, den 05.06.2024